

# Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

## Amts-



## Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz,

umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Bretinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Sörster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 62.

Dienstag, den 25. Mai 1909.

61. Jahrgang.

### Arbeitsnachweis. Gesucht werden:

1 jüngerer Schmiedegeselle, Lohn nach Vereinbarung, von Wilhelm Weigel, Schmiedemeister, Wiesa.



### Zum 44. Geburtstage unsres Königs.

Nun hilt die Flaggen: weiß und grün  
In Sachsens weiten Gauen!  
Nun laßt der Freude Blumen blühen,  
In allen unsern Gauen!  
Ein Klang durchbraußt unser Land,  
Erklinge tausendköinig:  
Heil Dir mit Herzen, Mund und Hand  
Zum Wiegenfest, Du König!

Nun holt der Jubel Euch ins Haus  
Und laßt ihn bei Euch wohnen!  
Streut helle Freude ringsum aus:  
Glanz soll im Lande thronen!  
Wohin man schaut, da blühe Licht  
Der Treue blaue Blume, —  
Ein Land, das aus ihr Blumen sät,  
Sät sie zum eignen Ruhme!

Und diese Kränze traget hin  
Zu unsres Königs Throne!  
Dem schlichten Wort, dem schlichten Sinn  
Sind sie zu Preis und Lohne!  
Denn wo im Land die Treue blüht,  
Wird auch die Liebe ranken,  
Wird auch ein dankbares Gemüt  
In Not und Tod nicht wanken!

Mauscht nicht im Wind ein Jubelied?  
Klingt nicht von Tal und Höhen  
Wie eine Hymne liebderglühht  
Im Maienblütenwehen?  
Dir gilt es König, mild und gut,  
An Deinem Ehrentage,  
Daß Dir, erfüllt von frohem Mut,  
Dein Volk den Glückwunsch sage!

Heil Dir, geliebter Fürst, denn heut!  
Viel Glück sei Dir beschieden!  
Wir stehn zu Dir, wenn Wetter dräut  
Und wenn die Welt in Frieden!  
In alter Sachsentreue stehn  
Wir zu Dir, untertänig,  
Und rufen heut aus Tal und Höhen!  
Heil! Dreimal Heil dem König!

Wir Sachsen begehen heute in froher und freudiger Stimmung einen nationalen Festtag: Unser allverehrter König Friedrich August feiert seinen 44. Geburtstag. Da durchpulst alle, die es treu und ehrlich mit ihrem angestammten Herrscherhause meinen, eine hohe Freude. Alle möchten sie dem verehrten Monarchen auf Sachsens Königsthron etwas Liebes darbringen, etwas, das aus dem tiefsten Herzen herauskommt und zum tiefsten Herzen geht. So etwas stimmt feierlich. Es gibt dem Tage Wert und Weihe. Es adelt das festlich gestimmte Gemüt und überhaucht den Alltag mit dem Duft und Glanz erhebender Feierlichkeit. Und nun dazu noch das eine, daß dieser

Tag mitten hinein in die wunderbare Maienzeit fällt, daß die ganze Welt sich in Duft und Blütenstaub und Sonnenglanz gehüllt hat. Das hebt das Festgefühl noch ganz gewaltig! Das wird uns zum Symbol für die hohe Bedeutung des Tages.

Wohl leben wir in einer ernsten, — und man kann wohl auch sagen in einer schweren — Zeit. Der Gedanke aber von der engen Zusammengehörigkeit von Fürsten und Volk, der sich heute deutlicher denn je bemerkbar macht, läßt uns Sachsen festen und freudigen Auges in die Zukunft schauen. Wo Fürst und Volk zusammenstehen in Freud und Leid, da vermag der Wandel der Zeiten auf die Dauer nichts zu trüben. Aus dem gegenseitigen, schönen Verhältnis muß selbst auf dem dürrsten Boden die Blume des Glückes zur vollen Schönheit erblühen. Das ist immer so gewesen und wird auch sicherlich immer so bleiben, weil wir unserem geliebten König Dank wissen für die Art, wie er Kunst und Wissenschaft, Handel und Handwerk in unserer Sachsenheimat schützt und fördert.

In Freud und Leid hat immer das Sachsenvolk treu zu seinem Herrscherhause gestanden. Das war und ist etwas Selbstverständliches und wird es auch stets bleiben innerhalb der weiß-grünen Grenzspähle.

Heute am Wiegenfeste unsres Königs geloben wir aufs neue, in Liebe, Treue und Dankbarkeit zu unfrem erlauchten Herrscherhause zu stehen, was auch die Zeiten immer bringen mögen.

Beseelt und begeistert von diesen hohen, heiligen Gefühlen e stehen wir Glück und Heil, Gesundheit und Gnade auf das geliebte Haupt unfres Monarchen herab. Und in diesem Sinne schließen wir auch unsere Festbetrachtung mit den Worten: „Den König segne Gott!“

### Das Wichtigste.

Am heutigen Dienstag tritt König Friedrich August in sein 45. Lebensjahr ein.

Die Einwohnerzahl Dresdens betrug am 1. April 544 700.

In Wangern im Kreise Oepeln sind 26 Besitzungen niedergebrannt.

Die Taufe der holländischen Prinzessin Juliana ist, nach einer Haager Depesche, vorläufig auf den 5. Juni festgesetzt worden, sie soll in der Wilhelmskirche stattfinden. Am 11. Juni will die königliche Familie nach Schloß Lud abreisen.

In Rom hat es peinliches Aufsehen hervorgerufen, daß Oesterreich-Ungarn es offiziell abgelehnt hat, sich an der Internationalen Ausstellung zu beteiligen, die im Jahre 1911 zur 50-jährigen Feier der Proklamierung der Reichseinheit in Rom stattfindet.

Auf Haiti ist eine Revolution ausgebrochen.

### Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Se. Maj. der König hat den Rittergutsbesitzer, Königl. preussischen Regierungs-Referendar a. D. und Oberleutnant d. R. Herrn Heinrich Ferd. v. Hellendorff auf Pulsnitz und Predel aus eigener Bewegung zum Kammerherrn ernannt.

Pulsnitz. Herr Amtsrichter Reichert ist von Sr. Maj. dem König der Titel und Rang als Amtsgerichts-rat verliehen worden.

Pulsnitz M. S. Für hervorragende Verdienste um die Förderung und Hebung der Bienenzucht wurde Herr Ortsrichter Karl Weitzmann die silberne Staatsmedaille verliehen. Im Auftrage des bienenwirtschaftlichen Hauptvereins im Königreich Sachsen wurde diese Auszeichnung Herrn Weitzmann am Sonntag vom Vorstand des hiesigen Bienenzüchtervereins überreicht.

Lichtenberg, 25. Mai. Gestern nachmittag wurde Herr Kantor Schaffrath, hier in Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten Dienste in Schule und Kirche das von Sr. Maj. dem König ihm huldvollst verliehene Ver-

dienstkreuz durch Herrn Schulrat Dr. Hartmann-Kamenz im Beisein des Ortspfarrers, der Herren Lehrer, sowie Vertreter der Schul- und Kirchengemeinde feierlich überreicht. Möge es dem Neudorierern vergönnt sein, diese königliche Auszeichnung noch recht viele Jahre in Nützlich-keit und Wohlergehen zu tragen!

Großnaundorf. Se. Maj. der König hat allergnädigst geruht, Herrn Gemeindevorstand Kreische das Ehrenkreuz mit der Krone zu verleihen.

Ohorn. Se. Maj. der König hat allergnädigst geruht, dem früheren Gemeindevorstand Herrn Birnstein das Ehrenkreuz mit der Krone zu verleihen.

— Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Königs sind im Rödeltale eine Anzahl Herren mit Auszeichnungen bedacht worden. Das Ehrenkreuz erhielten Herr Buchhalter Ewald Kluge bei der Firma Joh. Gottfr. Schöne in Großröhrsdorf und Herr Bäckermeister Hermann Hempel in Bretinig. Herr Oberwerkmeister Bruno Maufsch von der Firma C. G. Boden und Söhne, Großröhrsdorf wurde durch die Silberne Friedrich August-Medaille und Frau Hebamme Paulig in Hauswalde durch das Maria-Anna-Kreuz ausgezeichnet. Die Genannten erhielten am Sonnabend durch Herrn Kammerherrn Amtshauptmann von Erdmannsdorf die Dekorationen ausgehändigt. — Dem Totenzeitmeister Herrn Ewald Nitsche in Großröhrsdorf wurde die Friedrich August-Medaille in Silber verliehen und ihm diese Auszeichnung am Montag Vormittag durch Herrn Pfarrer Schleinig und Herrn Kirchenvorsteher Adalbert Boden in seiner Wohnung überreicht.

Großröhrsdorf. In gewaltige Aufregung wurde unser Ort am Sonntag Nachmittag gegen 1/3 Uhr durch Anschlagen der Glocken und Feueralarm veretzt. Un-gefähr eilten Hundert und aber Hunderte zu Fuß und Rad in nordwestlicher Richtung dem durch eine Rauchwolke sich kennzeichnenden Brandherde zu. Es war viel Lärm um Nichts. An dem nach Leppersdorf führenden Eisenwege war auf Staatsrevier ein Waldbrand ausgebrochen, der bei der großen Trockenheit allerdings größere Ausdehnung anzunehmen geeignet erschien, infolge schneller Hilfsbereitschaft aber auf annähernd 3 Scheffel 12—20-jährigen Fichtenbestand beschränkt blieb. Die Windrichtung war dabei eine sehr günstige, denn sie trieb die Glut vom Walddinner ab, dem Feinde zu. Von einem erhöhten Standpunkte, beispielsweise am Friedhofe oder Feldschloßchen, aus, ließ sich die Entwidlung des Brandes als auch die Völkerverwanderung nach dem Brandplatze sehr gut beobachten. Dabei hatten Viele dermaßen Gilt, daß sie nicht auf den Wegen oder Rainen blieben, sondern kurzweg über die bestellten Fluren eilten, sobald schließlich mehr Schaden an den Fluren angerichtet sein dürfte, als der Fiskus ihn selbst erlitten hat. — Acht Tage vorher ist schon ein kleiner im Entstehen begriffener Waldbrand am selben Eisenwege, aber beim Ausgange auf Leppersdorfer Flur, unterdrückt worden. Bei der außerordentlichen Trockenheit sind überhaupt Waldbrände keine Seltenheit. So werden uns solche auch aus der Langebrücker und Klosscher Gegend und Lög-dorfer Flur gemeldet.

Großröhrsdorf. Im hiesigen Krankenhause „Karl Großmann-Stift“ fand am Sonntag Nachmittag eine Prüfung der hiesigen durch Herrn Kolonnenarzt Dr. Reinicke ausgebildeten Krankenpfleger der Sanitäts-Kolonie vom Roten Kreuz statt. In Vertretung des Herrn Grafen Witzthum von Eßstädt, der verhindert war, nahm Herr Hauptmann Göge aus Dresden die Prüfung vor. Derselben wohnte auch Herr Gemeindevorstand Henzsch bei. Den 6 ausgebildeten Pflegern konnte das Zeugnis „sehr gut“ erteilt werden. Herr Hauptmann Göge sprach sich hoch anerkennend über die gute Ausbildung der Pfleger aus, die er besser als in Großstädten gefunden habe, wie auch der Gemeinde für die Hergabe des Krankenhauses zu Ausbildungszwecken herzlich dankte. An dem Kursus nahmen Erlolge die Herren: Heinrich Bürger, Alwin Reimann, Max Nitsche, Edwin Schurig, Georg Werner und Georg Börs.

Kamenz. Am Nachmittag des Himmelfabrtfestes wurde in Bischoheim das Jahresfest des Pulsnitzer Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung unter starker Beteiligung abgehalten. Um 3 Uhr bewegten sich Gemeinde-

